

Das Konsortium Ziviler Friedensdienst teilt mit:

Krisenprävention und Friedensarbeit stärken

Entwicklungsminister Dr. Gerd Müller würdigt Arbeit des Zivilen Friedensdienstes

Konsortium Ziviler Friedensdienst
www.ziviler-friedensdienst.org

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Martina Rieken

Telefon 0228 24999-18
Fax 0228 24999-20
rieken@ziviler-friedensdienst.org

Bonn, 05.07.2016. Bei einem Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern des Zivilen Friedensdienstes betonte Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller am vergangenen Mittwoch die Bedeutung des Zivilen Friedensdienstes für die entwicklungspolitische Arbeit in den Bereichen Krisenprävention und Friedensförderung.

„Entwicklungspolitik ist Friedenspolitik. Jede Krise hat ein Davor und ein Danach: Die Bekämpfung von Armut, Ungleichheit und Hunger mindert Konflikte und beugt so Krisen vor“, sagte Entwicklungsminister Müller in Bonn. „Bei der Konfliktnachsorge geht es um Dialog, Aufarbeitung und Versöhnung. Der Zivile Friedensdienst hat die notwendige Erfahrung, um sowohl Krisenprävention als auch Friedensförderung zu stärken.“

Fachkräfte des ZFD gaben dem Minister Einblicke in ihre Arbeit. Anna Christophersen unterstützt Menschen in Kambodscha dabei, die traumatischen Erlebnisse der Khmer-Rouge-Diktatur aufzuarbeiten. „Wir öffnen Dialogräume für Zeitzeugen und Jugendliche, damit die Mauer des Schweigens bricht. So wird Versöhnung möglich, und Jugendliche setzen sich dafür ein, dass sich die schreckliche Geschichte nicht wiederholt“, sagte Christophersen. Susanne Wienholt-Kall kehrte vor kurzem aus Uganda zurück. Dort unterstützte sie die lokale Friedensarbeit und schulte rund 250 Menschen in gewaltfreier Konfliktbearbeitung. „Für viele Menschen ist Gewalt oft die einzige Antwort auf Konflikte. Wir stellen alternative Handlungsmöglichkeiten vor, die auch angenommen werden“, berichtete Wienholt-Kall. „Nach einer der Schulungen kam beispielsweise ein Mann zu mir und sagte: Hätte ich das alles vorher gewusst, hätte ich nicht so viele Menschen erschossen.“

Bundesminister Dr. Gerd Müller betonte, dass ohne Frieden keine Entwicklung möglich sei. „Sie leisten großartige Arbeit“, schloss der Minister. „Das möchte ich mit meinem Besuch ausdrücken.“

Über den ZFD:

Der Zivile Friedensdienst (ZFD) entsendet Fachkräfte für zivile Konfliktbearbeitung in fragile und von Konflikten betroffene Staaten weltweit. Krisenprävention, Gewaltminderung und langfristige Friedenssicherung sind seine Ziele. Seit 1999 arbeiteten mehr als 1.100

Konsortium
Ziviler Friedensdienst:
Sprecher: Hans Jörg Friedrich
und Jürgen Deile
Aktionsgemeinschaft Dienst
für den Frieden (AGDF)
Arbeitsgemeinschaft für
Entwicklungshilfe (AGEH)
Brot für die Welt -
Evangelischer
Entwicklungsdienst
Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ)
Eirene – Internationaler
Christlicher Friedensdienst
Forum Ziviler
Friedensdienst (forumZFD)
KURVE Wustrow - Bildungs-
und Begegnungsstätte für
gewaltfreie Aktion
Peace Brigades International
Weltfriedensdienst (WFD)

professionell ausgebildete ZFD-Fachkräfte in über 50 Ländern. Aktuell sind rund 300 Fachkräfte in 39 Ländern im Einsatz. Die Ausbildung und Vermittlung der ZFD-Fachkräfte wird von einem staatlichen Entwicklungsdienst und acht zivilgesellschaftlichen und kirchlichen Friedens- und Entwicklungsdiensten durchgeführt, die sich im Konsortium ZFD zusammen geschlossen haben. Der ZFD wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert. Weitere Informationen: www.ziviler-friedensdienst.org.

Kontakt:

Öffentlichkeitsarbeit des Konsortiums ZFD

Martina Rieken: Tel: 0228-24 999 18; Mail: rieken@ziviler-friedensdienst.org